

# HOTSPOTS

Verein zur Erhaltung und Aufwertung von Kulturlandschaften mit hoher Artenvielfalt

Hallwylstrasse 29, 8004 Zürich, Tel. 043 500 38 41  
[www.hotspots-verein.ch](http://www.hotspots-verein.ch), [gs@hotspots-verein.ch](mailto:gs@hotspots-verein.ch)

## JAHRESBERICHT 2025



## INHALTSVERZEICHNIS

1.	ZUSAMMENFASSUNG DER AKTIVITÄTEN 2025.....	3
2.	GEISSENKÄSE UND ZIEGENMELKER - DIE AUFWERTUNG EINER ARTENREICHEN KULTURLANDSCHAFT IN MERGOSCIA (TI), 2025-2029 .....	4
3.	ERHALTUNG UND ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG ARTENREICHER TROCKENWIESEN BEI KEMBS UND ROSENAU (ELSASS), 2021-2025.....	5
4.	MEHR BIODIVERSITÄT UND VERNETZUNG ENTLANG VON WALDWEGEN, 2022-2026.....	6
5.	FÖRDERUNG SELTENER SCHNECKENARTEN DER TROCKENWIESEN UND RUDERALFLÄCHEN, 2021-2025.....	7
6.	FÖRDERUNG SELTENER ACKERBEGLEITPFLANZEN AUF EXTENSIV-ÄCKERN, 2018-2025.....	8
7.	TROCKENWIESEN-PROJEKTE IM ZÜRCHER UNTERLAND UND ELSASS SEIT 2014 .....	9
8.	EXKURSIONEN & ARBEITSEINSÄTZE .....	9
9.	AUSBlick.....	9
10.	DONATOREN.....	10

April 2026

Inhalte: Livia Bieder & jeweilige Projektleiter:innen

Gestaltung & Layout: Livia Bieder

Bilder Titelseite (von l nach r und o nach u): Hochmoor von Perbioi in Mergoscia (Foto U. Nüesch), Ackerwachtelweizen (A. Stamm), Veränderliches Widderchen (H. Schudel), Pflugschar-Zungenstendel (Foto U. Nüesch).

Mit bestem Dank an die Fotograf:innen.

## 1. ZUSAMMENFASSUNG DER AKTIVITÄTEN 2025

Der Verein Hot Spots blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück.

Bei der **Terrassenlandschaft von Mergoscia** startete dieses Jahr die neue Projektphase. Es fanden Waldrandauflichtungen entlang des Hochmoors von Perbioi statt, Trockenmauern wurden gebaut sowie ein Bachlauf saniert. Besonders erfreulich war die erste Beobachtung von drei Individuen des seltenen Ziegenmelkers im Projektgebiet (vgl. Kap. 2).

Im Projekt zur **Erhaltung und ökologischen Aufwertung artenreicher Trockenwiesen bei Kembs und Rosenau (Elsass)** konnten im letzten Projektjahr weitere Fortschritte erzielt werden. Insgesamt wurden seit Projektbeginn rund 100 Aren verbuschte Trockenwiesenfläche wiederhergestellt und übers Jahr die aufkommenden Neophyten und Problempflanzen darauf entfernt. Die engagierte Mitarbeit lokaler Bénévoles trug wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung und zur regionalen Verankerung des Projektes bei. (vgl. Kap. 3).

In Rapperswil-Jona wurden weitere ökologische Aufwertungsmaßnahmen umgesetzt für **mehr Biodiversität und Vernetzung entlang von Waldwegen**. Die Pflege der Waldwegränder wurde gemäss Pflegeplan weitergeführt (vgl. Kap. 4).

Das Projekt zur **Förderung seltener Schneckenarten der Trockenwiesen und Ruderalflächen** wurde 2025 erfolgreich abgeschlossen. In fünf Kantonen konnten insgesamt 16 Standorte aufgewertet werden. Auf über 440 Aren wurden Lebensräume durch Entbuschung, Auflichtung, Bekämpfung von Problempflanzen und Anpassungen der Bewirtschaftung verbessert. Für die meisten Flächen konnte eine langfristige Pflege sichergestellt werden (vgl. Kap. 5).

2025 war das letzte Projektjahr zur **Förderung seltener Ackerbegleitpflanzen**. Das Projekt war ein grosser Erfolg, alle Projektziele konnten realisiert werden oder wurden sogar übertroffen. Während der Projektphase wurde ein grosser Mehrwert zum Erhalt der Ackerflora geschaffen. Mit der 2025 erstmals durchgeführten Ackerflora-Meisterschaft im Kanton Zürich konnten weitere interessierte Betriebe für die Förderung der Ackerflora gewonnen werden (vgl. Kap. 6).

Die Donatorensuche verlief wiederum sehr erfolgreich. Viele Stiftungen, die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Luzern, Schaffhausen, Tessin, Thurgau und Zürich sowie Naturschutzorganisationen und Mitglieder unterstützten den Verein im Jahr 2025. Ihnen allen sei herzlich gedankt (vgl. Kap. 10).

2025 lag der Umsatz des Vereins bei 600'154 CHF mit einer Zunahme der freien Mittel von 3'134 CHF. Die Jahresrechnung wird an der GV vom 08. Mai 2026 verabschiedet. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt per Ende 2025 knapp 80 Mitglieder.

An dieser Stelle sei auch dem Vorstand vielmals gedankt, welcher wertvolle Arbeit geleistet und sich für bedrohte Arten und Habitate ehrenamtlich engagiert hat. Ebenfalls ein grosser Dank geht an die Geschäftsleitung für die Gesamtkoordination der Projekte und die Betreuung der Homepage, von Mitgliedern und Donatoren.

## 2. GEISSENKÄSE UND ZIEGENMELKER - DIE AUFWERTUNG EINER ARTENREICHEN KULTURLANDSCHAFT IN MERGOSCIA (TI), 2025-2029

Mitte März 2025 konnten wir mit der Realisierung der neuen Projektphase beginnen. Zu unserer grossen Freude wurden anfangs August drei Individuen des Ziegenmelkers gesichtet. Dass diese seltene Vogelart in Mergoscia auftaucht, werten wir als gutes Zeichen für die Wirksamkeit der Massnahmen unseres Projektes.

Im März wurden entlang des Hochmoores von Perbioi auf einer Länge von rund 80 m die dichten Waldränder aufgelichtet. Hier soll in den nächsten Jahren eine Fläche von rund 1500 m<sup>2</sup> in einen vertikal und horizontal strukturierten Waldrand überführt werden, welcher das ökologische Potential des Feuchtgebietes steigert. Es wurde ökologisch wertvolles Totholz stehen, beziehungsweise liegen gelassen.

Bei mehreren Einsätzen mit Zivildienstleistenden konnten etwa 35 m<sup>2</sup> Trockenmauern saniert werden. Zudem wurde ein Bachlauf saniert und eine angrenzende Wiese von Ginster, Brombeeren und Farn befreit sowie der dortige Waldrand gepflegt. Alle in dieser Woche ausgeführten Arbeiten tragen wesentlich zu einer einfacheren und sicheren künftigen Pflege der Flächen bei. Die wechselfeuchte Fläche, wo der seltene Pflugschar-Zungenstendel wächst, wurde erweitert. Wir hoffen, dass sich die Orchidee dadurch weiter ausbreiten kann und der Bestand stabiler wird.



Heuet in der Campeggia dressa-Terrasse. Sanierung einer Trockenmauer (Fotos U. Nüesch).

Neben den allgemeinen Arbeiten zur Offenhaltung und zum Erhalt der Terrassen sollen verschiedene gezielte Interventionen die Artenvielfalt erhöhen und Standorte von seltenen Arten erhalten oder erweitert werden. So wurde während der Heuernte Samen von besonders artenreichen Wiesen gesammelt und in den neu rekultivierten Flächen ausgebracht. Bei einigen der zu fällenden Bäume wurden die Fällschnitte auf einer Höhe von über einem Meter ausgeführt. Die zurückbleibenden hohen Stöcke bilden während ihres Abbaus ein wertvolles Habitat für zahlreiche Insektenarten wie zum Beispiel für den Hirschkäfer. Um artenreiche Flächen zu erhalten ist es wichtig, Problempflanzen wie Adlerfarne und invasive Neophyten zu bekämpfen, beziehungsweise im Zaum zu halten.

### 3. ERHALTUNG UND ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG ARTENREICHER TROCKENWIESEN BEI KEMBS UND ROSENAU (ELSASS), 2021-2025

2025 war das letzte Projektjahr. Insgesamt wurden seit Projektbeginn ca. 100 Aren verbuschte Trockenwiesenfläche wiederhergestellt und übers Jahr die aufkommenden Neophyten und Problempflanzen im Projektperimeter entfernt. In anliegenden Bereichen wurde Saatgut gesammelt und an offenen Bodenstellen ausgebracht. So wurden bestehende Pflanzenpopulationen gestärkt und auf den aufgelichteten Flächen entwickelt sich nun wieder die typische Trockenwiesen-Vegetation mitsamt Raritäten.



Vorher-Nachher-Bild von Entbuschungsarbeiten 2025. Es entstanden offene Flächen mit grossen Asthaufen. (Foto: L. Bieder)

Dank der tollen und äusserst engagierten Gruppe von lokalen Bénévoles konnte viel bewirkt werden. Die Entwicklung der Flächen freut auch sie und wir profitieren von ihren Beobachtungen, ihrem Netzwerk und ihrem Engagement. Somit konnte auch zur langfristigen Verankerung des Projekts in der Region beigetragen werden.



Entbuschungseinsatz in Kembs mit Bénévoles (Foto G. Herzog).



Das Folgeprojekt ab 2026 wird im Rahmen eines grösseren Projektes des Vereins Hot Spots (Projekt zur Aufwertung von Schmetterlings-Hotspots in der Region Basel) zum Erhalt der aussergewöhnlichen Vielfalt von seltenen Tier- und Pflanzenarten in der Dreiland-Region um Basel beitragen.

Hummel-Ragwurz (*Ophrys holosericea*), Nest einer Haselmaus und Alexis-Bläuling (*Glaucopsyche alexis*) in Kembs (Fotos: H. Schudel und L. Bieder).

#### 4. MEHR BIODIVERSITÄT UND VERNETZUNG ENTLANG VON WALDWEGEN, 2022-2026

Entlang eines rund 200 m langen Waldwegabschnitts konnten weitere ökologische Aufwertungsmassnahmen umgesetzt werden. Ziel dieser Massnahmen war es, die Strukturvielfalt weiter zu erhöhen und die Lebensraumbedingungen für licht- und wärmeliebende Arten gezielt zu verbessern. Während einer Exkursion konnte die Laubholz-Säbelschrecke (*Barbitistes serricauda*) beobachtet werden, dies unterstreicht die Bedeutung strukturreicher Waldwegränder als Lebensraum für spezialisierte Insektenarten. An einem neuen Standort wurde erstmals die Orchideenart Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*) entdeckt.



Neu entdeckter Standort der Breitblättrigen Stendelwurz (Foto K. Luder) und Laubholz-Säbelschrecke (Foto A. Kunz).

Die reguläre Mahd der Waldwegränder im Projektgebiet wurde wie vorgesehen gemäss Pflegeplan weitergeführt. Die Umsetzung erfolgte weiterhin mit dem Messerbalkenmähergerät entsprechend den Vorgaben der jeweiligen Wegkategorie. 2025 fand keine Erfolgskontrolle statt, diese ist wieder für 2026 vorgesehen. 2026 ist das letzte Projektjahr, die Mahd wird gemäss Pflegeplan weitergeführt und die bisherigen Erfahrungen werden ausgewertet und Perspektiven für eine langfristige Weiterführung der ökologischen Waldwegpflege aufgezeigt.

## 5. FÖRDERUNG SELTENER SCHNECKENARTEN DER TROCKENWIESEN UND RUDERALFLÄCHEN, 2021-2025

Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Während der Projektperiode 2021 bis 2025 wurden in den fünf Kantonen Bern, Basel-Landschaft, Aargau, Thurgau und Luzern 16 Standorte aufgewertet. Insgesamt wurden auf mehr als 440 Aren Flächen entbuscht, aufgelichtet, von Problempflanzen befreit, offene Bodenstellen geschaffen oder die Bewirtschaftung angepasst. So entstanden wieder wertvolle Trockenlebensräume mit viel lückigem Boden, in dem sich die Trockenwiesenschnecken, aber auch zahlreiche weitere Arten wie Wildbienen oder Zauneidechse, wohl fühlen. Für die meisten Flächen konnte eine langfristige Lösung gefunden werden (z.B. Übergabe Kanton, Labiola, Artenschutzvertrag etc.), für einige wenige werden 2026 noch Lösungen gesucht.



Junge Zebraschnecke (Foto P. Müller).



Die Böschung der ehemaligen Sandgrube in Basadingen-Schlattigen wurde entbuscht und ist nun ein wertvoller Lebensraum für die Zebraschnecke und Wildbienen (Foto P. Müller).



Beim grossen Bahnabschnitt in Diessenhofen (TG) zeigt sich, dass sich die Mahd und das Abführen des Schnittguts lohnt, auch wenn die Arbeiten aufwändig sind: Während 2021 sieben blühende Bocks-Riemenzungen (*Himantoglossum hircinum*, potentiell gefährdet) im Bahneinschnitt festgestellt worden waren, sind es mittlerweile bereits mehr als 30 blühende Exemplare! Ebenfalls hat sich das Vorkommen der Zebraschnecken ausgedehnt, die 2019 vorhandenen Bestände der anderen Arten der Trockenwiesen und -weiden konnten erhalten werden.

Bocksriemenzunge (Foto P.Müller).

## 6. FÖRDERUNG SELTENER ACKERBEGLEITPFLANZEN AUF EXTENSIV-ÄCKERN, 2018-2025

Im letzten Jahr der Projektphase wurden weitere Ackerflächen betreut und Landwirte beraten. Das Projekt ist ein grosser Erfolg, alle Projektziele konnten realisiert werden oder wurden sogar übertriften. Während der Projektphase wurde ein grosser Mehrwert zum Erhalt der Ackerflora geschaffen.

Im Kanton Zürich sind insgesamt 27 Ackerflächen Bestandteil des Projektes, auf welchen spezifische



Ackerflora-Fördermassnahmen umgesetzt werden. Im Kanton Schaffhausen ist die Zielerreichung sogar noch grösser. Es sind insgesamt fast 50 Flächen vorhanden, die wertvolle Flächen für die Ackerbegleitflora sind. Fast alle Flächen haben Verträge, die über diese Projektphase hinauslaufen und wir gehen davon aus, dass alle Projektflächen erhalten bleiben.

Acker mit interessanter Begleitflora (Foto J. Käser).

Im Rahmen des Projektes konnte das Wissen zur Förderung der Ackerflora auch bei den landwirtschaftlichen Beratern und Bewirtschaftenden verbreitet werden. Dazu wurde 2025 der Film «Ackerflora fördern – Infos für Bewirtschaftende» konzipiert und die Praxisanleitung «Beurteilung des Potenzials für Ackerflora» publiziert.

2025 haben wir die Ackerflora-Meisterschaft im Kanton Zürich ins Leben gerufen. Erfreulicherweise haben sich 7 Betriebe mit insgesamt 13 Flächen gemeldet. So haben wir spannende Flächen und vor allem interessierte Bewirtschaftende gefunden. Nun werden wir versuchen, mit diesen Bewirtschaftenden neue Projektflächen zu schaffen. Das Jahr 2026 dient als Übergangsjahr, letzte Arbeiten werden abgeschlossen und ein mögliches Folgeprojekt wird aufgegleist.



Ackerhahnenfuss, Venus-Frauenspiegel und Adonisröschen auf Projektflächen (Fotos J. Käser).

## 7. TROCKENWIESEN-PROJEKTE IM ZÜRCHER UNTERLAND UND ELSASS SEIT 2014

Zürcher Unterland: Die geschürften Flächen in Glattfelden entwickeln sich weiterhin sehr gut. Neben botanischen Raritäten wie dem Sand-Würger, dem Kreuzblättrigen Enzian und der Bocksriemenzunge kommen hier auch der Westliche Scheckenfalter und die Quendelschnecke vor. Auch die anderen Aufwertungen in Hüntwangen, Wasterkingen und Weiach entwickeln sich gut. All diese Flächen werden im Rahmen der Gebietsbetreuung durch die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich betreut und gepflegt.

Elsass: Der regionale Naturpark (Parc Naturel Régional des Ballons des Vosges, PNRBV) führt die Aufwertungen und Pflege der Gebiete um Westhalten weiter. Es fanden weiter Arbeitseinsätze mit ehrenamtlichen und auch professionellen Helfern am Zinnkoepfle und Strangenberg statt. Bruno Frey hat auch dieses Jahr wieder sehr viel wertvolle Arbeit (ehrenamtlich) geleistet. Neben Entbuschungsarbeiten sanierte Bruno Frey Trockenmauern und baute dabei Wiedehopf-Nisthilfen ein.

## 8. EXKURSIONEN & ARBEITSEINSÄTZE

Bei der diesjährige Mitgliederexkursion besuchten wir das Projekt für mehr Biodiversität und Vernetzung entlang von Waldwegen in Rapperswil-Jona. Auf einem Spaziergang besichtigten wir das Projektgebiet. Die Projektleiterin Katrin Luder und der lokale Faunakenner Andreas Hofstetter zeigten uns die verschiedenen gepflegten Waldwegabschnitte, die umgesetzten Massnahmen und gaben Einblicke in die Erfolgskontrolle. Während der Exkursion konnten diverse Schmetterlingsarten sowie zur Überraschung von allen eine Laubholz-Säbelschrecke beobachtet werden.

Arbeitseinsätze mit Ehrenamtlichen fanden in Kembs/Rosenau (F) und am Kaiserstuhl (Tüllingerberg D, im Rahmen des Trinationalen Steinkauz-Projektes) statt. Dabei halfen, wie jedes Jahr, Vereins- und Vorstandsmitglieder tatkräftig mit.

Auf der Homepage des Vereins [www.hotspots-verein.ch](http://www.hotspots-verein.ch) finden sich Informationen zum Verein, zu den Vorstandsmitgliedern und zu den Gönner/innen. Jahresprogramm, Arbeitseinsatzdaten und Projektliste werden laufend aktualisiert.

## 9. AUSBLICK

Bei der Vereinsexkursion 2026 werden wir das Natur- und Landschaftsschutzgebiet Küssaberg (D) besichtigen, welches nördlich an den Rheingraben angrenzt. Am Freitag, 8. Mai besuchen wir dort besonders wertvolle Lebensräume mit seltenen Tier- und Pflanzenarten. Pflegeeinsätze finden vor allem im Winterhalbjahr statt. Diese werden über einen E-Mail-Verteiler bekannt gegeben und auf der Homepage aufgeschaltet. Wenn Sie an einer Teilnahme Interesse haben, schreiben Sie eine E-Mail an [gs@hotspots-verein.ch](mailto:gs@hotspots-verein.ch).

Der Verein setzt sich folgende Ziele für 2026:

- Weiterführung der Projekte wie oben skizziert
- Ausarbeitung eines neuen Projektes
- Unterstützungsgesuche an verschiedene Stiftungen und Institutionen
- Mithilfe bei und Organisation von Pflegeeinsätzen
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Exkursion, Homepage)

## 10. DONATOREN

Abteilung Landschaft und Gewässer - Kanton Aargau • ALN/Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich • Albert Köchlin Stiftung • Amt für Umwelt - Kanton Thurgau • BAFU • E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung • Ella & J. Paul Schnorf • Erlenmeyer Stiftung • Ernst Göhner Stiftung • Fondation de bienfaisance Jeanne Lovioz • Fonds Landschaft Schweiz (FLS) • Gemeinde Basadingen-Schlattingen • Gemeinde Diessenhofen • Gemeinde Mergoscia • Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung • Graf Fabrice, von Gundlach & Payne Smith-Stiftung • Grün Stadt Zürich • Hedy Hasler Fonds • Heinrich Renggli Stiftung • Heinrich Welti Stiftung • Hermann & Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung • Kanton Luzern • Kanton St. Gallen • Karl Mayer Stiftung • Karl Schopfer Fonds • Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain- Basel-Landschaft • Lotteriefonds des Kantons Zürich • Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung • Migros-Kulturprozent • Naturfonds Salzgut • Ornithologische Gesellschaft Basel (OGB) • Ortsgemeinde Rapperswil-Jona • Otto Gamma-Stiftung • Planungs- und Naturschutzamt - Kanton Schaffhausen • Repubblica e Cantone Ticino • Rudolf und Romilda Kägi Stiftung • SBB • Sophie und Karl Binding Stiftung • Stierli Stiftung • Stiftung Corymbo • Stiftung Dreiklang • Stiftung Spitzenflühli • Stotzer-Kästli-Stiftung • Temperatio-Stiftung • Wolfermann-Nägeli-Stiftung • Zigerli-Hegi-Stiftung